

Furiose Vorstellung der Förde-Flitzer

Georg Backes und Simone Monreal überragendes Duo bei den Hobie 16 / Liegeplatz Kurstrand bestens angekommen

Glücksburg

mb

Als am Sonntag die meisten Segler der Flensburger Förde-woche mehr oder weniger fit ihre Sachen einpackten und auf dem FSC-Gelände Großreinemachen angesagt war, flitzten auf der Förde vor Glücksburg schon wieder die Zweirumpfboote über die Regattabahn. Der zweite Tag der traditionell in die Fördewoche eingebundenen Veranstaltung des Catamaran Club Flensburger Förde (CCFF) stand auf dem Programm. Rund 45 Boote in den drei Klassen Hobie 16, Formula 18 und A-Cat waren an zwei Tagen mit jeweils drei Rennen am Start. Bei Windstärke 4 bis sechs Beaufort aus nördlichen Richtungen rasten besonders am Sonnabend die Zweirumpfboote mit gehörigem Speed über die Förde. „Bis zu 30 Stundenkilometer erreichen die Hobies, die Formula-Boote sind noch schneller,“ beschreibt Nicole Matthes das Geschwindigkeits-Potential der „Flitzer auf der Förde“. Und die Schriftführerin des CCFF weiß, wovon sie redet, schließlich war sie als Aktive an Bord dabei. Die 28-jährige, die in der

ersten Saison mit dem Niebüler Frank Carstensen im Hobie 16 segelt weiß aber auch, dass diese Geschwindigkeiten und sechs Wettfahrten (je 6,6 sm) mit jeweils knapp einer Stunde Dauer „ganz schön kräftezehrend“ sind.

Überragendes Duo bei den Hobie 16 waren Georg Backes und Simone Monreal vor dem Yachtclub Scharbeutz Ostsee (YCSO). Mit fünf Siegen und ei-

nem „Ausrutscher“ auf Rang drei gewannen die amtierenden Europa- und Deutsche Meister mit deutlichem Vorsprung die Klasse vor den Titelverteidigern Arne Dransfeld und Boy Sollveig (SSC). Im besten Boot des Ausrichters und damit Gewinner des Wanderpreises für das schnellste an der Förde beheimatete Schiff segelten Jens-Uwe Pzolla und Babette Pauly als Zwölfte. Zwei

Plätze dahinter landeten Frank Carstensen und Nicole Matthes, die auch mit dieser Auszeichnung geliebäugelt hatten. „Wir waren übermotiviert und haben uns zu viele Patzer erlaubt“, beurteilte Matthes das Abschneiden.

Einen spannenden Zweikampf lieferten sich in der Formula 18 Sven Lindstedt/Christian Rocholl und Jörg Gösche/Sebastian Dorendorf. Bei-

de Teams waren mit neun Zählern am Ende punktgleich, Lindstedt/Rocholl gewannen nur auf Grund der größeren Anzahl von besseren Plätzen. Pech für die Zweitplatzierten: Vorschoter Dorendorf ging in der letzten Wettfahrt über Bord und musste in einer zeitraubenden Aktion wieder „eingefangen“ werden. Einen guten siebten Platz belegten Klaus Schaa und Dietmar Kozioł vom CCFF, während das Vater-Sohn-Gespann Otto und Andreas Meyer zu Schwabedissen mit dem 14. Rang keineswegs zufrieden war. In der wesentlich kleineren Gruppe der A-Cats kam CCFF-Mitglied Peter Müller auf einen guten dritten Rang.

Erstmals durfte die Zweirumpfboot-Gemeinde den Kurstrand von Glücksburg als Liegeplatz benutzen. Ein Test für die Deutschen Meisterschaften in den olympischen Klassen im kommenden Jahr, dann sollen dort die Tornados ihre Heimat finden. Bei den Catamaran-Crews kam diese Idee begeistert an. „Das war eine ganz prima Lösung. Wir hatten eine große Resonanz und ein Superpublikum“, meinte Nicole Matthes.



Am Kurstrand von Glücksburg fühlte sich die Catamaran-Gemeinde ausgesprochen wohl. Foto: Bock